



Gleiche Chancen für alle: «Brasci» hilft gehörlosen Kindern und Jugendlichen. Pressebild

## «Brasci» bei SRF-Sendung «mitenand»

Das Schweizer Fernsehen zeigt eine Kurzreportage über Zukunftschancen für Kinder und Jugendliche in Brasilien. Dabei wird auch der Verein «Brasci» aus Bad Ragaz vorgestellt.

Bad Ragaz.– Am Sonntag, 12. April, zeigt SRF 1 in der Sendung «mitenand» um 19.15 Uhr eine Kurzreportage über die Arbeit des Vereins. Die Sendung stellt regelmässig Projekte vor, die Menschen neue Chancen eröffnen und gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

### Den eigenen Weg finden

Der Verein «Brasci – Hilfe für brasilianische Kinder» aus Bad Ragaz engagiert sich seit vielen Jahren für gehörlose Kinder und Jugendliche in Brasilien, die in schwierigen sozialen Verhältnis-

sen aufwachsen. Durch Bildungs- und Entwicklungsprogramme erhalten die jungen Menschen und deren Familien Unterstützung, um neue Zukunftsperspektiven zu entwickeln und ihren Weg in ein selbstständiges Leben zu finden.

Wer die Sendung verpasst, kann den Beitrag jederzeit auf Play SRF «mitenand» nachschauen. Weitere Einblicke zum Hilfswerk «Brasci – Hilfe an brasilianischen Kindern» sowie Möglichkeiten, den Verein zu unterstützen, finden sich online. (pd)

[www.brasci.ch](http://www.brasci.ch)

## Mit Pinsel, Farbe und Fantasie: Kreativkurs in der Melibündte

Mels.– Cornelia Mannhart lädt im Mai erneut zu ihrem beliebten Kreativkurs ein. Teilnehmende dürfen sich laut Einladung dabei auf frische Ideen, neue Techniken und viel Raum für eigenes Gestalten freuen. «Es war eine wunderbare Zeit – wir konnten vieles ausprobieren und unsere Werke anschliessend in der Melibündte präsentieren», erzählt die Kursleiterin von den vergangenen Kursen.

Auch diesmal stehe das gemeinsame kreative Erleben im Mittelpunkt: eintauchen, experimentieren und die Zeit vergessen. Gleichzeitig wünscht sich Mannhart eine noch grössere Gruppe: «Mit mehr Teilnehmenden

entsteht eine besondere Dynamik – Kreativität verbindet und steckt in uns allen.»

Der Kurs «Kreativ sein» von «eviva erleben» startet am Dienstag, 5. Mai, um 14 Uhr im Treffpunkt Melibündte in Mels. Anmeldung und weitere Infos via [info@atelier-mannhart.ch](mailto:info@atelier-mannhart.ch) oder telefonisch unter 079 472 79 66. Mindestteilnehmerzahl sind vier Personen. Für den Kurs wird ein Unkostenbeitrag erhoben und total sind es fünf Nachmittage à je zwei Stunden. Der Treffpunkt Melibündte ist barrierefrei zugänglich. Die Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe, Parkplätze gibts direkt vor dem Gebäude. (pd)

ANZEIGE

**FLURYSTIFTUNG**  
GESUNDHEITSVERSORGUNG

ÖFFENTLICHER VORTRAG

### Der Leistenbruch

Moderne Operationen – schnelle Erholung

**Referent**  
Dr. med. Marius Ghidau

weitere Infos

**Di, 7. April, 19.00 Uhr**  
Spital Schiers, Mehrzweckraum

### Platzierungswünsche

Die Aktualität macht die Zeitung lebendig und interessant – das setzt Flexibilität im Umbruch voraus.

Platzierungswünsche des Auftraggebers können nur unverbindlich entgegengenommen werden. Für Anzeigen mit festen Platzierungsvorschriften wird, sofern diese vom Verlag akzeptiert werden können, ein Zuschlag erhoben.

Erscheint das Inserat aus technischen Gründen an einer anderen Stelle als vorgeschrieben oder gewünscht, so kann deswegen weder die Zahlung verweigert noch Schadenersatz verlangt werden, allerdings wird ein Zuschlag hinfallig.

Der vollständige Text kann bei den Inseratannahmestellen bezogen werden.

# 130 Mitglieder betreuen 724 Bienenvölker

An der Hauptversammlung des Bienenzüchtervereins Sarganserland sind neue Ansätze im Kampf gegen die Varroamilbe diskutiert worden.

Der Präsident des Bienenzüchtervereins Sarganserland, Christian Ramer, durfte 60 Mitglieder, Neumitglieder und Gäste im Restaurant El Gusto in Sargans zur Hauptversammlung begrüßen. Sein «sehr interessant abgefasster Jahresbericht» wurde mit grossem Applaus genehmigt, wie es in einer Mitteilung heisst. Und nach Jahren mit Verlusten präsentiere die Jahresrechnung 2025 dank grossen Sparmassnahmen wieder einmal einen angenehmen Überschuss.

Der Verein befindet sich im Wachstum: Sechs Austritten stehen zwölf Neueintritte gegenüber. Die Neumitglieder wurden einstimmig aufgenommen und mit Applaus willkommen geheissen. Die nun 130 Mitglieder des Vereins betreuen im Sarganserland 724 Bienenvölker.

### Gezielt Bienenvölker züchten

Die Gäste des benachbarten Vereins Bienen Werdenberg, vertreten durch den Präsidenten Jürg Eberle und den Vizepräsidenten Lorenz Huber, stellten ein Projekt vor, das es eventuell möglich macht, in Zukunft auf die intensiven Behandlungen der Bienenvölker gegen die Varroamilbe verzichten zu können, heisst es weiter. Die Varroamilbe sei in Europa aus Asien eingeschleppt worden. Bereits ab 1983 habe es in der Schweiz erste Befallsmeldungen gegeben, und «bis Ende der Achtzigerjahre hatte sich der Parasit im gesamten Land ausgebreitet». Seitdem habe diese Milbe immer wieder grosse Verluste an Bienenvölkern verursacht.

«Das Ziel ist nun, durch gezielte Zucht von Bienenvölkern, welche ausgeprägte Hygiene-Eigenschaften besitzen (Varroa-Sensitive-Hygiene VSH), eine Biene erhalten zu können, bei welcher der Einsatz von Ameisen- und Oxalsäure zur Bekämpfung der Milbe nicht mehr nötig ist», heisst in der Mit-



Übergabe: Der Präsident Christian Ramer mit dem Geschenkkorb für den Jubilar Ernst Gall, stellvertretend nimmt dessen Enkelin Jasmin ihn entgegen. Pressebild

teilung zur HV. In Luxemburg soll es bereits Imker geben, welche dieses Ziel erreicht haben. «Das sollte auch hier gelingen», so die Mitteilung weiter. Notwendig dabei sei, dass Imker und Im-

kerinnen möglichst flächendeckend an diesem Projekt mitmachen.

### Ein Jubilar

Eine grosse Freude war es für den Präsidenten, Ernst Gall aus Berschis zu seinem Jubiläum «50 Jahre aktives Mitglied im Bienenzüchterverein Sarganserland» gratulieren zu können (siehe auch unten). Da der Jubilar nicht selber anwesend sein konnte, nahm seine Enkelin Jasmin die Gratulationen und den Geschenkkorb entgegen.

Ein wiederum spannendes Jahresprogramm wartet auf die Mitglieder und fand freudige Zustimmung. Zum Abschluss wünschte der Präsident «allen Imkerinnen und Imkern volle Honigtöpfe, ein gesundes Bienenjahr und weiterhin viel Freude an und mit den Bienen». (pd)

Der Präsident wünscht allen volle Honigtöpfe, ein gesundes Bienenjahr und weiterhin viel Freude an den Bienen.

## Ein Leben für die Bienen

Mehr als ein halbes Jahrhundert imkern mit grosser Freude. Ernst Gall aus Berschis ist mit Herz und Seele für seine Bienen da.\*

Berschis.– Ernst Gall aus Berschis ist nicht nur seit 50 Jahren im Bienenzüchterverein Sarganserland, er hat seit Kindesbeinen mit den Bienen zu tun. Schon als Bub half er seinem Vater bei den Bienen. Das war damals noch nicht ganz einfach. Zwar waren die Bienenvölker viel kleiner als heute und auch weniger leistungsfähig, die Arbeit war aber mehrheitlich dieselbe wie heute. Was es damals nicht gab, ist die Varroamilbe. Das machte das Imkern wenigstens in diesem Punkt viel einfacher. Die Bienenstände waren aber weit verteilt, in Berschis, Flums, Plons und Mels. Der Materialtransport fand mit Mofa und Veloanhänger sehr umständlich statt.

### 72 Bienenvölker betreut

1974 starb überraschend der Vater von Ernst und hinterliess gegen 80 Völker. Ernst machte sich als junger Mann ernsthaft Gedanken darüber, als Berufsimker weiterzumachen. Wegen der Ankündigung der Varroamilbe gab er diesen Gedanken auf, war doch die Existenz durch diese Milbe infrage gestellt. Trotz langen Arbeitstagen als

Polier, Vater von vier Kindern und dem Bau des eigenen Hauses gelang es ihm, die grosse Anzahl von nun 72 Bienenvölkern zu betreuen. Arbeitstage, die von morgens 7 Uhr bis abends 22 Uhr dauerten, waren eher die Regel als die Ausnahme.

Er gründete auch die erste lokale Zuchtgruppe für die Zucht von Bienenköniginnen. Der Name «Zuchtgruppe Gaschelba» wies auf die drei Mitglieder Gall, Schelbert und Bartholet hin.

### Enkelin ist Nachfolgerin

Die Frage nach dem interessantesten Jahr in seiner Imkerkarriere beantwortet Ernst ganz einfach: Jedes Jahr war interessant und für Überraschungen gut. Jedes Jahr war so lehrreich wie das vorangegangene. Auch nach über 50 Jahren ist Lernen ein Grundstein für erfolgreiches Imkern. Was es heute schwieriger macht, sind all die eingeschleppten Schädlinge wie die Varroamilbe, die Asiatische Hornisse und nun auch die Tropilaelaps-Milbe. Bei Letzterer gibt es noch keine Erfahrungswerte. Wir wissen nur, dass auch diese ganze Völker umbringen wird.

Er werde aufgrund seines nun fortgeschrittenen Alters mit diesen neuen Schädlingen nicht mehr konfrontiert, da er in der für Imker luxuriösen Lage ist, mit seiner Enkelin Jasmin eine würdige Nachfolgerin gefunden zu haben. Ihr hat er nun 25 Völker übergeben und behält für sich nur noch die paar wenigen auf Vergoda. Heute noch ist der cremig gerührte Berghonig von der Vergoda sein absoluter Lieblingshonig.

### «Das schönste aller Hobbys»

Der Rückblick über die Jahrzehnte mit den Bienen, die ganze Arbeit, Erfolge und auch Misserfolge machen ihn nicht nur sehr glücklich, es macht ihn auch teilweise emotional nachdenklich. Ernst Gall wünscht sich, dass im Sarganserland alle Imkerinnen und Imker auch in Zukunft, trotz all den Bedrohungen, in einer gesunden und immerwährend wunderschönen Umgebung diesem schönsten aller Hobbys nachgehen können. (pd)

\* Der Bericht wurde vom Bienenzüchterverein Sarganserland verfasst.